

Pflanzenschutzmitteilung

Nr. 26

31. Juli 2024

INHALT

Allgemeines

- Japankäfer

Weinbau

- Wetter und Phänologie
- Kirschessigfliege
- Echter und Falscher Mehltau
- Schutznetze

ALLGEMEINES

JAPANKÄFER, *POPILLIA JAPONICA*

Im Juli 2023 wurden im Wallis auf dem Gebiet der Oberwalliser Gemeinden Zwischbergen und Simplon erstmals Japankäfer entdeckt. [Spezifische Massnahmen](#) werden nun ergriffen, um sie auszurotten und ihre Ausbreitung auf das übrige Kantonsgebiet zu verhindern.

Popillia japonica kann sich auf jeder beliebigen Unterlage niederlassen und als blinder Passagier reisen. Bei der Durchreise über den Simplonpass (zu Fuss oder mit dem Auto), durch das Tessin oder Norditalien ist es wichtig, Kleidung, Gepäck und Fahrzeuge zu durchsuchen, um diesen Schädling nicht aus dem betroffenen Gebiet zu transportieren.

Meldungen aus der Bevölkerung sind ein wichtiger Teil bei der Bekämpfung dieser gebietsfremden Käfer.



Japankäfer auf Weidenblatt, 28.07.24, Simplon

Was tun, wenn Sie einen verdächtigen Käfer entdecken?

1. Fangen Sie das Tier ein und lassen Sie es nicht mehr frei.
2. Überprüfen Sie das Vorhandensein von 5 Haarbüscheln auf beiden Seiten des Hinterleibs und 2 Büscheln breiterer weisser Borsten auf dem letzten Segment des Hinterleibs.
3. Fotografieren Sie das Tier und notieren Sie den genauen Ort sowie den Namen der Pflanze, an der das Tier entdeckt wurde.
4. Frieren Sie das Insekt ein.
5. Informieren Sie so schnell wie möglich das Amt für Rebbau und Wein über [Survey123](#) oder [Online-Formular](#).



Weitere Informationen über den Japankäfer finden Sie auf den Seiten [des Bundes](#) und [des Kantons](#).



WEINBAU

WETTER UND PHÄNOLOGIE

Seit letztem Mittwoch sind die Tage trocken, warm und sonnig. Eine Hitzewelle setzte am Wochenende ein und wird in der Wochenmitte zu Ende gehen. Nach diesen Hitzetagen sind Regenschauer nicht auszuschliessen.

Die Reben befinden sich nach wie vor im Stadium BBCH 79 «Ende des Traubenschlusses». Bei einzelnen Beeren von Rebsorten der ersten Reifeperiode beginnt der Farbumschlag.

ECHTER UND FALSCHER MEHLTAU

Falscher Mehltau

Die Bedingungen waren für die Entwicklung des Falschen Mehltaus ungünstig und gemäss [Agrometeo-Modell](#) kam es zu keinen neuen grösseren Infektionen. Die Infektionen vom 11. bis 16. Juli 2024 führen jedoch dazu, dass seit einer Woche regelmässig neue Symptome von Lederbeeren an den Trauben auftreten. Im Grossteil des Rebbergs tritt dies mit geringer Intensität auf. Bestimmte Parzellen mit anfälligen Rebsorten (Chasselas, Merlot) und/oder mit anfänglich starken Symptomen auf dem Laub weisen mehr Lederbeeren auf. Betroffene Beeren und Teile von Stielen werden schliesslich verdorren.



Neue Symptome von Lederbeeren, anfänglich stark befallene Chasselas-Parzelle

Echter Mehltau

Die zweite Saisonhälfte scheint für den Echten Mehltau günstig zu sein. Die Krankheit schreitet in den Sektoren mit bereits vorhandenen Symptomen weiter voran. Neue Infektionen sind in diesem Stadium selten, aber die Krankheit kann sich ausgehend von vorhandenen Befallsherden bis zur Reife weiterentwickeln.

Strategie zum Saisonende

Die Strategie zum Saisonende sollte je nach Vorhandensein oder Nichtvorhandensein von Echtem Mehltau in der Parzelle geplant werden. Dabei sind mögliche Niederschläge zu berücksichtigen, durch die das Laub weiterhin mit Falschem Mehltau infiziert werden könnte.

Kein Echter oder Falscher Mehltau vorhanden: Letzte Behandlung bei, Farbumschlag durchführen. Reifeperiode der Rebsorten berücksichtigen. Der Druck auf den aktuellen Jahrgang erfordert besondere Wachsamkeit. Überprüfen Sie die Pflanzengesundheit am Ende der Wirkungszeit Ihres Produkts oder bei Auswaschungen, um zu beurteilen, ob eine zusätzliche Behandlung vor Mitte August notwendig ist.

Echter Mehltau an Trauben: Bis zum Farbumschlag (oder maximal Mitte August) behandeln. Interventionsstrategien siehe [Mitteilung Nr. 25](#).

Stark durch Falschen Mehltau befallenes Laub: In diesem Stadium zielt die Bekämpfung des Falschen Mehltaus vor allem darauf ab, das Laub zu schützen, um die Einlagerung der Reserven der Reben zu optimieren. Das ist entscheidend für Neu- und Junganlagen, aber auch für ausgewachsene Reben wichtig. Die meisten Pflanzenschutzmittel sind bis Mitte August anzuwenden, mit Ausnahme von Kupferprodukten, die bis Ende August ausgebracht werden können. Eine zusätzliche Behandlung mit kupferhaltigen Produkten kann durchgeführt werden, wenn das Laub starke Symptome von Falschem Mehltau aufweisen sollte (Vorsicht vor mosaikartigem Falschem Mehltau am Ende der Saison).

- Wenn die Bewässerung durch Berieselung erfolgt, sollten Sie den Schutz innert 48 Stunden erneuern.
- Es wird empfohlen, je nach Gesundheitszustand der Parzelle 200 bis 300 g/ha Kupfermetall einzusetzen, wobei die [maximal zulässige Kupfermenge pro Jahr](#) zu berücksichtigen ist.



KIRSCHESSIGFLIEGE: VORBEUGENDE MASSNAHMEN

Wenn die Reife näher rückt, sollten Sie bereits vorbeugende Massnahmen ergreifen (Entlauben, Abbeeren usw.) oder einplanen (Netze anbringen), um die Anwesenheit von Kirschessigfliegen zu vermeiden. In diesem Stadium ist es noch zu früh, um vorhersagen zu können, wie gross das Risiko für einen Befall ist. Da das Weibchen seine Eier in reifende Früchte ablegt, sind die Bedingungen 14 Tage vor der Ernte entscheidend.

Erinnerung an vorbeugende Massnahmen:

- Vernünftiges Entlauben der Traubenzone und Unkrautentfernung in der Nähe der Trauben;
- Abbeeren vor der Reife oder Entfernung von zuckerhaltigen Trauben aus der Parzelle;
- Wirksamer Schutz der Trauben vor Vögeln, Wespen und Bienen (potenziell für Essigfäule verantwortliche Erreger): Das Anbringen von feinmaschigen (8x3 mm) Seitennetzen weist eine ausgezeichnete Wirksamkeit auf;
- Regelmässige Beseitigung der Befallsherde mit Essigfäule;
- Kurzhalten der Begrünung, damit die Traubenzone nicht zu feucht wird. Es wird empfohlen, bei Reife das Gras im Rebberg zu mähen. In begrüntem Rebbergen BFF Qualität I und I ist diese Massnahme ebenfalls in der gesamten Fläche vorzunehmen.
- Den gesamten Rebberg so sauber wie möglich halten, indem regelmässig beschädigte oder überreife Früchte im Rebberg und der unmittelbaren Umgebung eingesammelt werden.



Anbringen eines feinmaschigen Netzes (8x3 mm) in der Traubenzone, auch gegen Vögel wirksam

VOGELSCHUTZNETZE

Mit der Reife ist es an der Zeit, Ihre anfälligen Kulturen vor Vogelschäden zu schützen. Werden Vogelschutznetze eingesetzt, dann gilt es alle nötigen Massnahmen zu treffen, damit diese für Vögel und kleine Säuger nicht zu Fallen werden. Rebnetze mit hellen und auffälligen Farben verwenden. Keine losen Teile auf dem Boden liegen lassen. Netze **regelmässig kontrollieren** und gefangene Tiere befreien.

Der Einsatz von Seitennetzen gegen Kirschessigfliegen weist eine gute Wirksamkeit auf und verringert das Risiko, dass sich Tiere verfangen.

Zur Erinnerung: Jeder, der ein Netz unsachgemäss anbringt und es versäumt, regelmässig zu kontrollieren, ob sich darin Tiere verheddert haben, kann von Gesetzes wegen strafrechtlich verfolgt werden (Art. 26 Tierschutzgesetz, Art. 17 Jagdgesetz, Art. 18 Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz).



Mehr Infos dazu finden Sie auf dem Merkblatt: [Schutz des Rebbergs mit Rücksicht auf Vögel](#)

Dienststelle für Landwirtschaft

